

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 34

**Rubrik:** Briefkasten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# briefkasten

## Verkehr mit den Kunden

Lieber Nebi!

Durch Zufall hatte ich die Möglichkeit, einen schnellen Blick in die «Wegleitung» über den Verkehr mit den Kunden zu tun, die die Generaldirektion der PTT erlassen hat. Es ist natürlich alles streng geheim, es handelt sich um interne Dienstvorschriften, die nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind und es darf keinerlei Mißbrauch damit getrieben werden. Ich kann Dir aber versichern, daß mich mein Gedächtnis nicht trügt, wenn ich Dir sage, daß da bämige Sätze drin stehn, vernünftige, gescheite, von tiefem Verständnis zeugende Sätze, in denen davon die Rede ist, daß sich jeder Kunde auf diesem Gebiet, soweit er ein Steuerzahler ist, mit Recht als Mitbesitzer der PTT fühlen und entsprechende Behandlung erwarten darf. Woraus sich allerhand Konsequenzen für ein freundliches Verhalten der Beamten, Eingehen auf Wünsche und Nöte des Publikums etc. ergeben. Ich habe mich über diese «Wegleitung», bei der einmal das Wort «weg» mit langem und nicht mit kurzem e auszusprechen ist, so gefreut, daß ich Dir davon Mitteilung machen wollte.

Herzlichen Gruß! Dein Ortswehrmann.

Lieber Ortswehrmann!

Ich freue mich ebenfalls, von ganzem Herzen! Solche Sätze sprechen von einer Einsicht der maßgeblichen Leiter in das Verhältnis zwischen Bürger und Staatsbetrieb, die ich als alter Verfolger aller Bürokratie und Verabscheuer unhöflicher Beamter nur mit Vergnügen begrüßen kann. Ein herzliches Bravo dem Herrn Generaldirektor und meine besten Wünsche für einen vollen Erfolg seiner erfreulichen Unternehmung!

Herzlichen Gruß! Dein Nebelpalster.

**Kuckuck — Kuckuck**

Salt Lake City, Utah, 17 - 5 - 49

Lieber Nebi!

Als ich vor zwei Jahren — nach bald fünfzigjähriger Abwesenheit — eine Schweizerreise machte, erhielt ich von meinen Verwandten den Auftrag, vier Kuckuck-Uhren zu bringen.

Es war nicht leicht, in der Schweiz welche zu finden, aber endlich fand ich solche an der ....strasse in L....; sie kosteten 100 Fr. per Stück. Ich fragte, wieviel der Zoll befrage, und erhielt zur Antwort, die Schweiz habe mit Amerika einen Ausgleichvertrag, somit seien Schwe-



(Tyrihans)

„Was? Ich rauche schon wieder?“

zeruhren in USA zollfrei. Leider ging ich auf diesen Leim, — als dann meine Uhren ankamen, mußte ich 32 Dollar Zoll bezahlen, da sie Juwelen enthalten sollen, was mir der Kaufmann in L. verneinte und mir sagte, ich sei überzollt worden, da die vier Kuckuck-Uhren keine Juwelen enthalten. Als ich mich beim Zollamt beschwerde, brachte man meine Uhren auf einen anderen Paragraphen und ich mußte noch 25 Dollars zu den 32 Dollars bezahlen.

Das Schlimmste von diesem Lied ist, daß alle vier Uhren nach vier bis 15 Monaten nicht mehr kuckuckten!

Jetzt möchte ich Dich, lieber Nebi, fragen, ob etwa die Schweizer Uhrenfabriken und Händler von dem Spitzbuben von Kuckuck etwas gelernt haben und ihre Eier auch von andern Yögeln ausbrüten lassen, — das wäre zum Gugger holen.

Herzlichen Gruß J. A. M.

Lieber J. A. M.!

So ein Pech! Du dauerst mich von Herzen wegen Deiner traurigen Erfahrungen mit den Kuckucken von heutzutage. Ich habe eine Tante, bei der wir immer Weihnachten feiern, die ganze Familie. Und männlich, freut sich darauf, unter anderm deshalb, weil da eine alte Kuckucksuhr ist, aus

der beim Stundenschlag der Kuckuck wie ein Wilder herausfährt und sein weithin schallendes Lied erklingen läßt. Das ist auch eine Schweizer Kuckucksuhr, und sie geht heute noch, nach mindestens dreihundert Jahren wie geschmiert. Offenbar sind Kuckucksuhren Glückssache, und daß der Zoll erst recht Glückssache ist, sieht man ja bei Deiner Erfahrung deutlich. Nur nie reklamieren, es kostet dann immer noch mehr!

Dies ist gewiß ein schwacher Trost oder gar keiner, aber ich nehme an, daß Dir allein schon die Möglichkeit, Dir schwarz auf weiß Luft zu machen und den Bannstrahl auf die bösen Kuckuckseierleger zu schleudern, wohl gefallen hat. Und somit

herzlichen Gruß!

Nebi.

**Assenminister**

«DIE ASSENMINISTERKONFERENZ IN PARIS»

Mein lieber Nebi!

Irgend etwas stimmt da nicht. Eine «Assenministerkonferenz in Paris.» Daß man in Paris gut gegessen hat, weiß ich. Aber, daß man nach Paris eine Konferenz einberufen hat nach dem Motto: «die Minister aßen» nach der Melodie «Lang, lang ist's her» ... habe ich nicht gewußt. Oder ist vielleicht das Druckfehlerfeuer dahinter! Sollte es heißen Asenministerkonferenz mit Musik aus der Götterdämmerung; oder Aschenministerkonferenz, weil doch alle Welt nach einem belebenden Fünkeln sucht; oder Asienministerkonferenz mit garantierter Gebrauchsanweisung zur Befriedung und Demokratisierung von noch an Europa glaubenden Völkern; oder Ministerkonferenz der Asse ohne Angabe der Trumplkarten; oder Arsenministerkonferenz, weil doch das Arsen nicht nur in Schönheitsmitteln, sondern zur Bekämpfung von Untergrundbewegungen (Mäuse) Verwendung findet.

Bitte, hilf Du mir diesen Nebel spalten.

Dein Alex.

Lieber Alex!

Es könnte sich auch um eine Achselministerkonferenz handeln, da sie einander meistens die kalte Schulter gezeigt haben, aber seit der Welt mitgeteilt wurde, daß sie während der Verhandlungen hie und da schlafen, während die ganze Welt auf Ergebnisse wartet, die ihr erlauben, Hoffnung zu fassen und nicht zu verzweifeln, kann mir die ganze Konferenz mit ihrem Assen, Buben und Nellen solange gestohlen werden, bis die Völker merken, daß man ihnen mit Stöck wisen muß, — um beim Jassen zu bleiben.

Dein Nebi.

